

JAHRESBERICHT 2022



Inhalt

- | | |
|--|----------------|
| 1. Wer ist und was macht family-help | Seite 3 |
| 2. Veränderung der Rahmenbedingungen | Seiten 4 - 7 |
| 3. Schwerpunkte und Entwicklung
der «aacho»-Projekte | Seiten 8 - 12 |
| 4. Schwerpunkte und Entwicklung
der baby-hilfe zürich
und der Ausbildungsförderung des Vereins | Seite 13 |
| 5. Zahlen und Grafiken zu den Projekten | |
| a) „aacho“-Mutter-Kind-Angebot | Seiten 14 - 16 |
| b) „aacho“-Kinder und Jugendlichen-Angebot | Seiten 17 - 20 |
| c) «aacho-am Tag» | Seiten 21 - 22 |
| d) baby-hilfe zürich | Seiten 23 - 25 |
| 6. Ausblick 2023 | Seite 26 |

Wer ist und was macht family-help?

Die **psychische Gesundheit** und eine altersgerechte Entwicklung von geflüchteten **Müttern mit ihren Kindern** und deren Familien, sowie geflüchteten Kindern und Jugendliche, liegt uns am Herzen - für eine **erfolgreiche Integration**.

Babys, (Klein)Kinder und Jugendliche, sowie junge Mütter und Väter sind besonders verletzlich, bedingt durch die kritischen Entwicklungsphasen, die es zu bewältigen gilt. Diesen **Menschen, deren** Bedürfnisse in unserer Gesellschaft wenig Raum erhalten, wollen wir Gehör verschaffen.

Die **transgenerationale Weitergabe** von schwierigen **psychosozialen Erfahrungen** und Traumatisierungen innerhalb der Familie wollen wir **unterbrechen** - unser Beitrag zu einer **psychisch gesunden Gesellschaft**.

Wir setzen uns für den **Schutz und die Rechte der Kinder und Jugendlichen** ein. Gewalt und Radikalisierung werden durch unsere professionellen Interventionen vorgebeugt. Die soziale Ungerechtigkeit soll vermindert werden.

Es ist uns ein zentrales Anliegen, den **Wissenstransfer im Bereich der Tiefen- und Entwicklungspsychologie sowie der Bindungs- und Traumatherapie** an die nächste Berufsgeneration **sicherzustellen** und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

family-help ist darum besorgt, dass die **Kosten**, die rund um die **Therapien** entstehen und nicht durch die Krankenversicherung gedeckt sind, durch **öffentliche oder private Spendengelder finanziert** werden können (zum Beispiel für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Therapien, Dolmetscher, die Soziale Arbeit, Ausbildung von Psychotherapeut*innen, etc.).

Veränderung der Rahmenbedingungen

Wir blicken äusserst dankbar auf das Jahr 2022 zurück. Unsere tiefe Dankbarkeit gilt den vielen grosszügigen **Stiftungen und Privaten für ihre Spenden**. Nach den ersten fünf, finanziell knappen Jahren, eröffneten uns folgende Organisationen erstmals in der Geschichte des Vereins die Aussicht auf eine langfristige Zusammenarbeit mit ihnen als Geldgeber*innen:

Die Zusage der Subventionen des Kantons Zürich, die generöse Förderung der «aacho»-Kinder- und Jugendlichenprojekte durch die Messerli Stiftung, sowie die Zusagen durch die Otto Erich Heynau Stiftung, die Domenica Pfenninger-Stiftung, die Eugen & Elisabeth Schellenberg-Stiftung und durch die Paul Schiller Stiftung. Eine neue Sicherheit und Stabilität kehrte ein und die **Projekte erhielten die «Not-wendende», mittel- bis langfristige Perspektive!**

Otto Erich Heynau Stiftung	
Rotary-Stiftung Zürich	
Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung	
Fondation Sana	
Zürcher Spendenparlament	
Stiftung Temperatio	
Ernst Göhner Stiftung	
Glückskette	
Kanton Zürich	
Messerli Stiftung	
Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich	
Paul Schiller Stiftung	
Fondation Claude et Giuliana	
Heinz Schöffler-Stiftung	
Stiftung Futuri	

Gönner 2022, 1/2

Veränderung der Rahmenbedingungen

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich
Walter und Louise M. Davidson-Stiftung
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri
GABU - Stiftung
Eugen & Elisabeth Schellenberg-Stiftung
Unscientia Stiftung
Caritatis Stiftung, Vaduz
Verena Boller Stiftung
Albert Jenny Stiftung
Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung

Gönner 2022, 2/2

Diese neuen finanziellen Grundlagen wirken sich direkt auf die geflüchteten Kinder, Jugendlichen und Familien aus, weil sie spüren, dass das Team in einem neuen, haltgebenden Rahmen eingebettet ist. Der materielle Rahmen vermittelt dem langfristig tragfähigen und motivierten Team Rückhalt. Das professionelle Potential jedes einzelnen Mitarbeitenden kann sich besser entfalten, der Zusammenhalt, die Motivation und die Sinnhaftigkeit werden vertieft.

Das Team ist in diesem Jahr auch quantitativ nochmals gewachsen:

eine Assistenzpsychologin
zwei Praktikant*innen
zwei Psychotherapeutinnen
eine Fundraiserin

sind neu dazugekommen.



Veränderung der Rahmenbedingungen

Die «aacho»-Projekte streiften ihre Pionierflügel ab und mündeten in einen ruhigeren Lebensfluss, welcher von gegenseitigem Vertrauen, Kontinuität und Zuversicht geprägt ist. Allen, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, danken wir an dieser Stelle sehr herzlich: Dem vitalen, tapferen und engagierten Team, den überaus grosszügigen Geldgeber*innen, den Partner*innen und Fachkolleg*innen, den Supervisor*innen, den Freiwilligen und Freund*innen!

«Meilensteine der Entwicklung» nennen wir bei den Kindern solche grundlegenden entwicklungspsychologischen Veränderungsphasen. Sie gehen bei den jungen Menschen immer auch mit Krisen einher und so war es denn auch bei den «aacho»-Projekten: Unsere Entwicklungskrise im Jahr 2022 stellte die **Einführung des Anordnungsmodelles** dar. Dieses brachte für die Psychotherapie in der Schweiz eine gesellschafts- und gesundheitsrechtlich **einschneidende Umstrukturierung** der Rahmenbedingungen, der Abrechnung und der Organisation der Ausbildung zur Psychotherapeut*in mit sich und betraf somit auch die Vereinstätigkeit.



Ein Kernanliegen der Projekte ist es, im Team interdisziplinär zusammenzuarbeiten und junge Menschen auszubilden - im Sinne eines Multiplikator-Effektes und als Massnahme gegen den dramatischen Fachkräftemangel. Da das neue Gesetz diesbezüglich Vieles (noch) im Unklaren liess, musste das therapeutische Team über zehn Monate hinweg um die weitere Umsetzbarkeit der Ausbildung von Psychotherapeut*innen bangen. Nach intensiven Verhandlungen und juristischer Beratung zu den neuen Gesetzen zeichneten sich gegen Ende des Jahres Lösungen ab, so dass die zwei kompetenten Assistenzpsychologinnen ihre Weiterbildungen bei uns doch nicht abbrechen müssen.

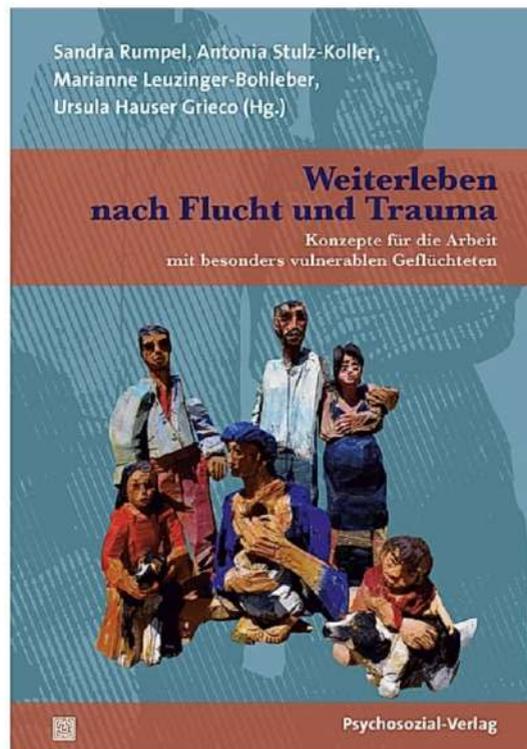
Ein Grossteil der etablierten Therapeut*innen der Praxis Arterstrasse sah sich zudem gezwungen, ihre bisher selbstständige Tätigkeit aufzugeben und sich in einer GmbH zusammenschliessen. Dies war nicht nur ein Kraftakt, sondern auch die einzige Lösung, die es Ihnen ermöglicht, ihre Dienstleistungen weiterhin den Projekten des Vereins zur Verfügung zu stellen. Es wird sich im Laufe des Jahres 2023 zeigen, ob und wie die neuen Strukturen sich einspielen und die Stakeholders im Gesundheitswesen es hoffentlich ermöglichen werden, die Bürokratie wieder zu verschlanken.

Veränderung der Rahmenbedingungen

Was dem Team half, diese Entwicklungskrise zu meistern, war die intensive Reflexions- und Konzeptarbeit zu den «aacho»-Projekten. Das von Frau Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Frau Dr. Ursula Hauser Grieco, der Geschäftsführerin, Sandra Rumpel und der stellvertretenden Geschäftsführerin, Dr. Antonia Stulz **publizierte Buch «Weiterleben nach Flucht und Trauma»** bietet einen wichtigen Beitrag zur Traumatherapie mit besonders vulnerablen Geflüchteten und stellt die innovativen und einzigartigen «aacho»-Projekte einem breiten Fachpublikum vor.

Genauso wie im «aacho»-Alltag sind auch die einzelnen Kapitel dieses Buches in gemeinschaftlicher und interdisziplinärer Zusammenarbeit prozesshaft entstanden.

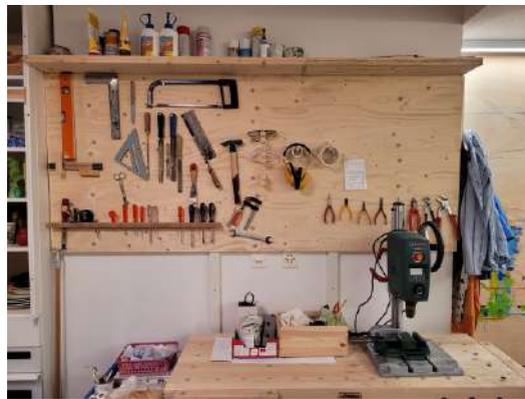
Besonders hervorheben möchten wir die Kapitel unserer Kollegin, Frau Dr. med. Frederike Kienzle, vom KJPP Zürich, welches einen interessanten Einblick in deren Tätigkeit vermittelt sowie das Kapitel von Frau Prof. Dr. jur. Sandra Hotz, welche sich sehr für die Einhaltung der Kindrechte in der Schweiz einsetzt. Dieser wertvolle juristische Text bietet anderen Rechtsanwält*innen vor Gericht eine grundlegende Referenz, wenn sie die Einhaltung der Kinderrechte für die geflüchteten Kinder (in der Nothilfe) erkämpfen müssen.



Referenz: Rumpel, S., Stulz-Koller, A., Leuzinger-Bohleber, M. & Hauser-Grieco, U. (2022). Weiterleben nach Flucht und Trauma. Konzepte für die Arbeit mit besonders vulnerablen Geflüchteten. Giessen: Psychosozial Verlag.

Schwerpunkte und Entwicklung der «aacho»-Projekte

Die «aacho»-Projekte erfuhren dieses Jahr nachfragebedingt ein **weiteres Wachstum** und es wurden per Ende 2022 insgesamt 10 Gruppen geführt: 3 Mutter-Kind-Gruppen, 2 Kindergruppen, 2 Gruppen für (unbegleitet) geflüchtete weibliche Jugendliche sowie 3 Gruppen für (unbegleitet) geflüchtete männliche Jugendliche. «aacho-am Tag» ist zudem während 2,5 Tagen pro Woche geöffnet. Diese Tagesstruktur hat sich sehr bewährt, es tut den besonders verletzten Jugendlichen und Müttern sehr gut, wenn sie sich tagsüber an einem sichern Ort erholen, neue Kräfte tanken und ihre eigenen Fähigkeiten wieder besser spüren und zur Entfaltung bringen können.



Die **Anzahl der Anmeldungen hat 2022 deutlich zugenommen**, vor allem weibliche MNAs haben einen hohen Therapiebedarf, und es bestehen Ende Jahr Wartelisten für weitere Aufnahmen. Die wir je, nach Kapazitäten, hoffentlich im neuen Jahr schrittweise aufnehmen können.

Die Gruppen und die Tagesstruktur profitieren sehr von der Langfristigkeit: bei vielen Teilnehmer*innen ist das Vertrauen deutlich gewachsen und sie lassen sich auf die vielfältigsten kreativen Prozesse ein. Viele profitieren von den neuen Erfahrungen und bekommen mehr und mehr Zugang zu ihren Ressourcen und Fähigkeiten, was sie wiederum in den Schul- und Ausbildungsprozessen stabiler werden lässt.

Schwerpunkte und Entwicklung der «aacho»-Projekte

Die folgenden Zitate zu Erfahrungen der Jugendlichen mit den Gruppen und dem Kreativangebot bringen die Wirkung besser zum Ausdruck, als wir es wiedergeben könnten. **Wir lassen einzelne Jugendliche hier anonymisiert selber sprechen:**

«In neue Jahr wir schauen, dass unten in eine Zimmer wir zusammen malen oder mit Ton...Und ich habe VIEL Motivation. Ja, das für mich ist wichtig. Wegen Leute auch müssen das wissen. Wegen zum Beispiel machen Kontakt mit Flüchtlinge. Was läuft mit uns. Und warum wir sind so manchmal.“ ...„Vertrauen ist die Wichtigste. Ich kann sagen, mehr Flüchtlinge, sie haben keine...hier ich habe Gefühl, wie sicher Ort. Ich fühle so gut. Und dass ich finde, diese Gefühl, ich habe hier, ich probiere zu machen draussen auch.»

«Sie unterstützen und ich habe Gefühl, sie verstehen. Und ich habe Gefühl, sie wollen WIRKLICH helfen.»

«Am Nacht ich habe Problem, ich schreibe (Therapeut) immer. Und sie sind immer bleiben mit uns in schwierige Moment.»

«Jemand teilt ein Erfahrung von ihm oder von jemand andere oder mit Vorschlag von Therapeuten. So ich kann Lösung einfacher finden hier.»

«VIEL von uns, wir brauchen die Gruppentherapie, wir haben hier. Von meine (Unterkunft), ich glaube fast alle brauchen das.»

«Dass sie auch denken: ‚Schweiz hat auch gute Menschen, nicht nur schlechte‘»

«Ihr könnt vielleicht nicht so viel aber trotzdem. Immer wenig, wenig, dann ist irgendwann viel. Es gibt nicht nur fünf Personen . . . die Hilfe brauchen. Es gibt tausend.»



Schwerpunkte und Entwicklung der «aacho»-Projekte

Die Folgen des **Krieges in der Ukraine** und das Leid der **unzähligen aus Afghanistan geflüchteten jungen Menschen und Familien** beschäftigten uns dieses Jahr besonders. Viele junge Afghan*innen haben grossen Kummer und leiden an der Ungewissheit, was aktuell mit ihren Angehörigen zuhause passiert. Sie fühlen sich ohnmächtig und schuldig, weil sie nicht direkt helfen können. Dies destabilisiert viele von ihnen (teils immer wieder von Neuem) und sie benötigen unsererseits viel Unterstützung, damit sie trotzdem die Kraft und die Zuversicht aufbringen, sich auf ihren Weg in der Schweiz zu konzentrieren und sich nicht von der Verzweiflung erdrücken zu lassen.

Eine **ungleiche Behandlung der Geflüchteten aus der Ukraine** trieb viele der jungen Menschen, die unsere Gruppen schon länger regelmässig besuchen, um. Sie konnten es nicht einordnen, weshalb sie nach vielen Jahren in der Schweiz noch immer nicht arbeiten dürfen und junge Ukrainer*innen sofort zum Arbeitsmarkt zugelassen waren. Teilweise mussten unbegleitete Geflüchtete oder Familien ihre Unterkunft verlassen und kamen in schlechtere Zimmer und Wohnungen, was für neue Unsicherheiten sorgte und bei uns einen sozialarbeiterischen Mehraufwand zur Folge hatte.

So mussten wir z.B. vermehrt darum kämpfen, dass die unter starken Traumafolgesymptomen leidenden Mädchen und Jungs ihre Einzelzimmer wieder zurückerhielten. Die meisten unserer Gruppenteilnehmer*innen sind besonders auf eine reizarme Umgebung angewiesen und die Wechsel in Zweier- oder Mehrbettzimmer ist für sie aus gesundheitlichen Gründen äusserst ungünstig. Diese Jugendlichen benötigen eine ruhige Umgebung mit Privatsphäre und eine reizarme Umgebung, so dass sich ihr Nervensystem besser beruhigen und sie das in der Therapie und bei «aacho-am Tag» Gelernte besser umsetzen können.

Viele Mütter und ihre Kleinkinder sowie viele der Jugendlichen, die an den Projekten teilnehmen, leiden sehr unter den ebenfalls aufgrund des Ukraine-Krieges länger dauernden Bearbeitung der Asylgesuche. Sie sind in Warteschlangen gefangen, sind blockiert und können kaum Perspektiven bezüglich ihrer Ausbildung und ihrer Zukunft entwickeln. Die meisten von ihnen sind hoch motiviert, einen Beruf zu erlernen, werden aber unnötig zurückgebunden, was sich sowohl auf ihren Gesundheitszustand wie auf ihr Selbstvertrauen negativ auswirkt.

Die Kinder- und Jugendschutzfälle fielen auch dieses Jahr schwer ins Gewicht. Insbesondere die groben **Missstände in den Unterbringungen der MNAs** - welche auch in den Medien publik wurden und durch den vom Regierungsrat in Auftrag gegebenen Bericht der Schiess AG allesamt bestätigt worden sind -, hatten Auswirkungen auf unsere Klientel. Die betroffenen Jugendlichen haben an ihrem Wohnort zusätzlichen Stress und werden kaum pädagogisch betreut, oft aber bestraft oder sanktioniert, wenn es zu Schwierigkeiten kommt.

In der Folge war diese Zusatzbelastung eines der zentralen Themen in den Therapien. Oder einige Jugendliche konnten die Termine nicht ohne Hilfe organisieren, reagierten mit depressivem Rückzug oder dem Verlust der Orientierung und verpassten deshalb die Sitzungen bei uns. Viel Vernetzungsarbeit, Abholdienste und beruhigende Interventionen waren notwendig.

Schwerpunkte und Entwicklung der «aacho»-Projekte

Wir führen auch diesbezüglich und rund um die **Problematik der Kinder in der Nothilfe** weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen und juristischen Kolleg*innen. U.a. beteiligten wir uns anfangs 2022 als Erstunterzeichner an einem offenen Brief, welcher durch eine Vielzahl von Gesundheitsfachleuten unterschrieben wurde und auf die Folgen für die Kinder, Jugendlichen und Familien in der Nothilfe aufmerksam machte.

Eines unserer Ziele besteht darin, den unterschiedlichen Akteuren rund um junge Geflüchtete aus unserer entwicklungspsychologisch-therapeutisch-medizinischen Perspektive deutlich zu machen, dass **chronische Warteschlangen und Repressionen** letztlich nicht nur menschliche Tragödien verstärken und damit das Gesundheitssystem deutlich mehr belasten, sondern auch eine ökonomische Sackgasse darstellen.

Wir sehen sehr deutlich, dass diese motivierten und mit vielfältigen Fähigkeiten ausgestatteten jungen Menschen gut integriert werden können, wenn ihnen, eingebettet in stabile Beziehungen und adäquate Bildungschancen ein menschenwürdiger und anregender Entwicklungsraum zugestanden wird.



Skulptur von Peter Leisinger: „Hoffnung“

Schwerpunkte und Entwicklung der «aacho»-Projekte

Es versteht sich von selbst, dass die **Verschlechterung der äusseren Umstände** bei einigen dieser besonders verletzlichen Geflüchteten zu einem Anstieg der Stressreaktion und damit einhergehend zu einer gesundheitlichen Verschlechterung und zu entwicklungspsychologischen Blockaden geführt hatte. Betroffenheit löst auch die Gefährdung der jungen Menschen durch Menschenhandel und Prostitution immer wieder aus. Mit präventiven Massnahmen und wachem Auge versuchen wir die Mädchen (und teilweise auch die Jungen) möglichst zu sensibilisieren und zu beschützen. Die Anzahl der von uns dieses Jahr abgefangenen Notfälle nahm nochmals deutlich zu.

Die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine haben etwas anders gelagerte Sorgen als diejenigen aus anderen Herkunftsländern. Sie leiden oft unter einem hohen schulischen Druck sowie der Unklarheit, ob und wann sie in ihr Heimatland zurückkehren werden.

Im Jahr 2022 haben wir im Auftrag des SRKs einer Gruppe von ukrainischen Psychologinnen, welche ihren Landsleuten professionell zur Seite stehen, Supervision angeboten. Dieses Angebot führen wir auch 2023 regelmässig weiter. Zudem haben wir einzelne Lehrer*innen im Schweizer Schulsystem im Umgang mit den ukrainischen Kindern und Jugendlichen beraten.

Ab Frühjahr 2023 bieten die «aacho»-Projekte für die ukrainischen Mütter mit ihren Kindern (im Alter von 0-14 Jahren) einzeln oder in der Gruppe **entwicklungspsychologische und traumaspezifische Beratungen und Interventionen** an. Unser russisch-sprechender Psychologie-Praktikant hilft bei der Übersetzung. Dabei vermitteln wir zwischen Schule und Elternhaus, wenn es zu Missverständnissen kommt und versuchen den traumabedingten Gefühlen und Reaktionen einen Raum zu geben, so dass sowohl bei den Müttern wie den Kindern Verständnis, Worte und neue Ausdrucksformen der Trauer, der Ängste und der Verzweiflung gefunden werden können.



Schwerpunkte und Entwicklung der baby-hilfe zürich und der Ausbildungsförderung des Vereins

In der baby-hilfe wurden in diesem Jahr **mehr Fälle behandelt als im Vorjahr**, was dank einer neuen Mitarbeiterin möglich wurde. Es wurden hingegen weniger Fälle über den Fonds für finanziell benachteiligte Familien finanziert, weil die Kasse anfangs Jahr nicht gefüllt war.

Erst als wieder neue Spenden für das Projekt eingegangen waren, konnten erneut Familien mit tiefem Einkommen aufgenommen werden, worüber die Familien sehr dankbar sind.



Antonia Stulz-Koller und Anna von Ditfurth haben im Jahr 2022 **drei Ausbildungsmodule zu den Regulationsstörungen** angeboten. Zudem wurde der Aufbau der Kursmodule zur frühen Kindheit (als relevante Grundlage aller therapeutischen Diagnostik und Therapie mit Kindern und Jugendlichen) grundsätzlich strukturell überarbeitet und in neuer Form mit erweitertem, noch umfassenderem Inhalt ab 2023 angeboten. Wir freuen uns sehr darüber, dass diese **Kurse vom FMH offiziell anerkannt** wurden und an die Ausbildung zum FMH in Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie angerechnet werden können.

In unserem Kanton ist der Verein family-help der einzige private Anbieter klinischer Ausbildungsplätze im Kinder- und Jugendlichenbereich. Erfahrene Expert*innen geben ihr Know-how im Rahmen der klinischen Tätigkeit und durch Wissensvermittlung innerhalb der Vereinsprojekte an die nächste Berufsgeneration weiter.

Länger als 5-10 weitere Jahre wird dies aufgrund von altersbedingten Abgängen nicht mehr möglich sein. Eine **neue Generation** muss nachgezogen und an deren Stelle treten können, da ansonsten die psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen noch weiterreichender darunter leiden wird.

Im Jahr 2022 konnte Herr MSc Lukas Meyer seine Ausbildung bei uns erfolgreich abschliessen und hat im Sommer 2022 den Fachtitel zum eidg. anerkannten Psychotherapeuten erlangt. Wir gratulieren ihm herzlich zu seinem Erfolg und sind sehr dankbar, dass er bei uns geblieben und weiterhin ein tragendes Teammitglied ist.

Der Verein wird im Laufe des Jahres 2023 deshalb weitere Ausbildungsmodule zum Thema transkulturelle Therapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien ausarbeiten.

„aacho“-Mutter-Kind-Angebot

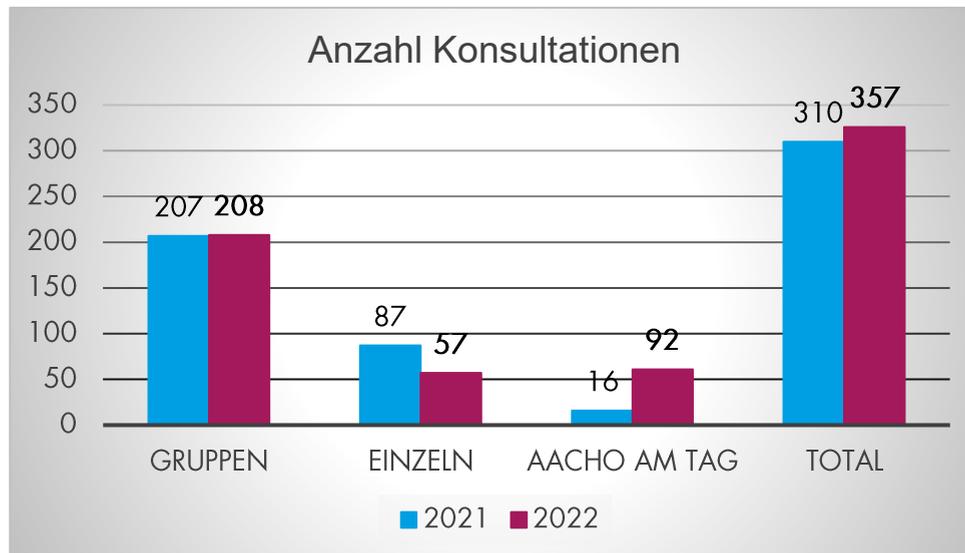


Abbildung 1: Im Jahr 2022 hat das "aacho-am Tag" Angebot auch für die Mütter und die Kinder deutlich an Bedeutung zugenommen.

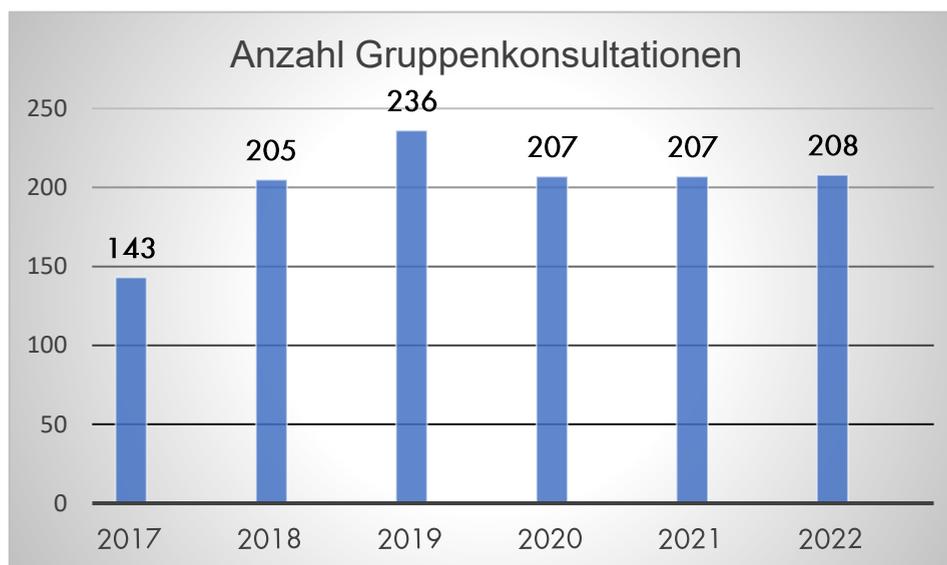


Abbildung 2: In den Mutter-Kind-Gruppen sind die Anzahl Gruppenkonsultationen im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

„aacho“-Mutter-Kind-Angebot

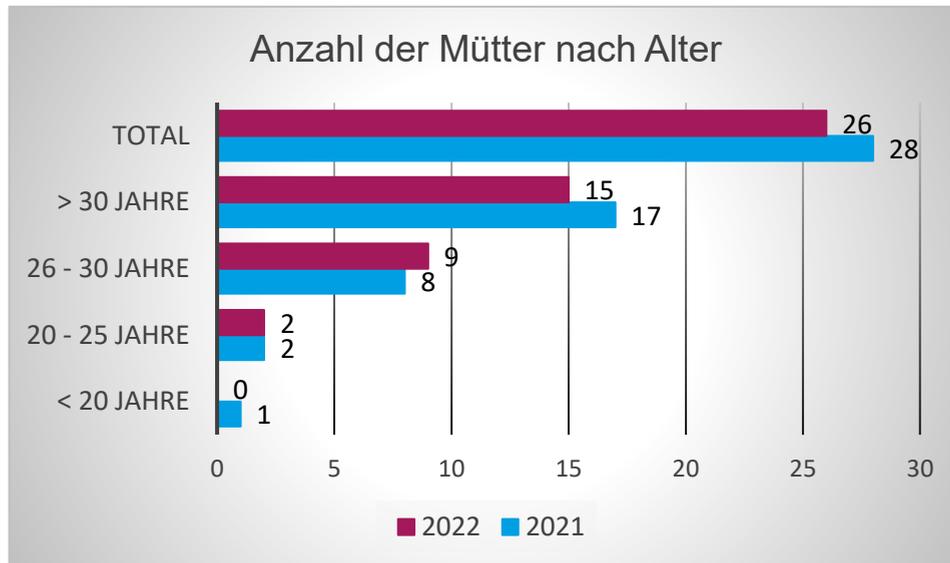


Abbildung 3: Auch bei den Anzahl der teilnehmenden Mütter ist in diesem Jahr praktisch konstant geblieben.

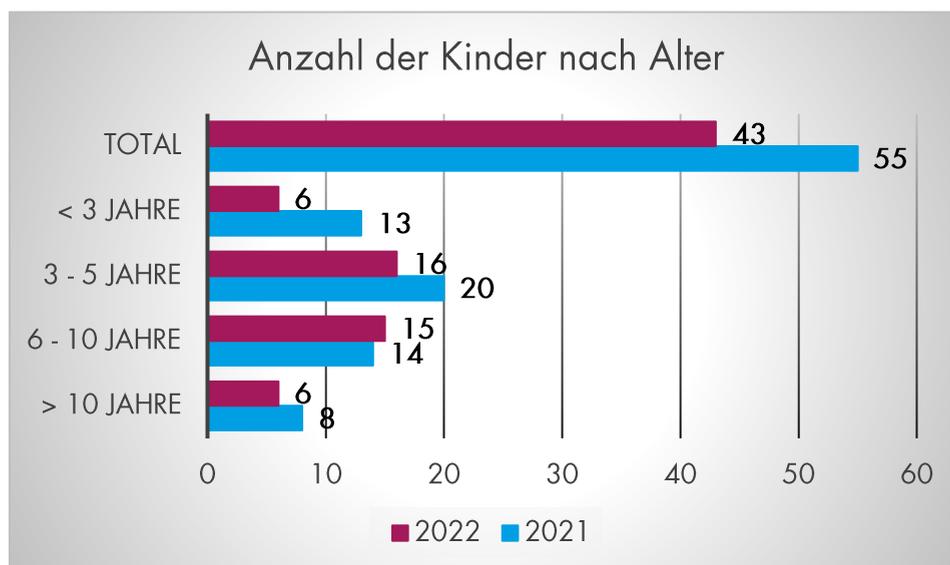


Abbildung 4: Das Alter der Kinder ist insgesamt eher höher als im Vorjahr, da einige der Mütter bereits letztes Jahr am Angebot teilnahmen und deren Kinder älter geworden sind.

„aacho“-Mutter-Kind-Angebot

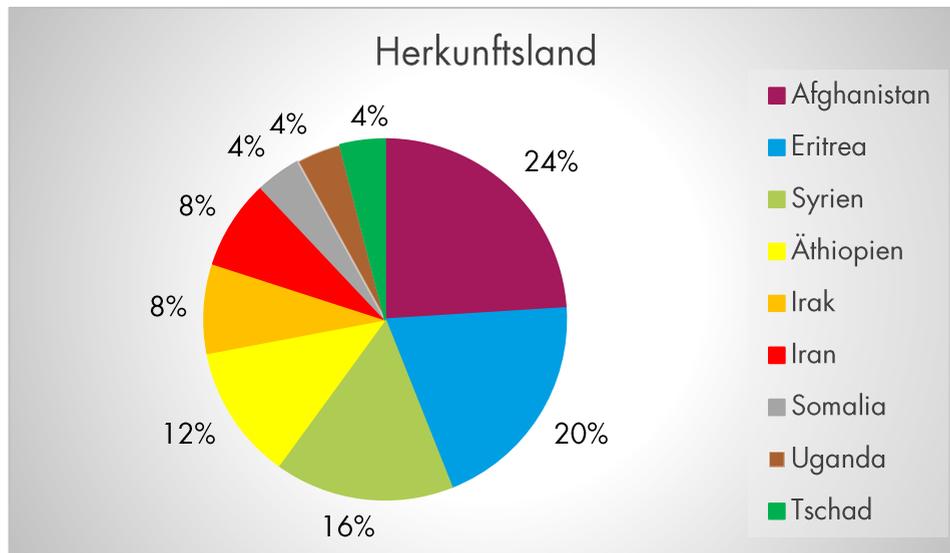


Abbildung 5: Verteilung der Herkunftsländer: Es dominieren die Fluchtgeschichten aus Afghanistan und Eritrea, gefolgt von Müttern aus Syrien und Äthiopien.

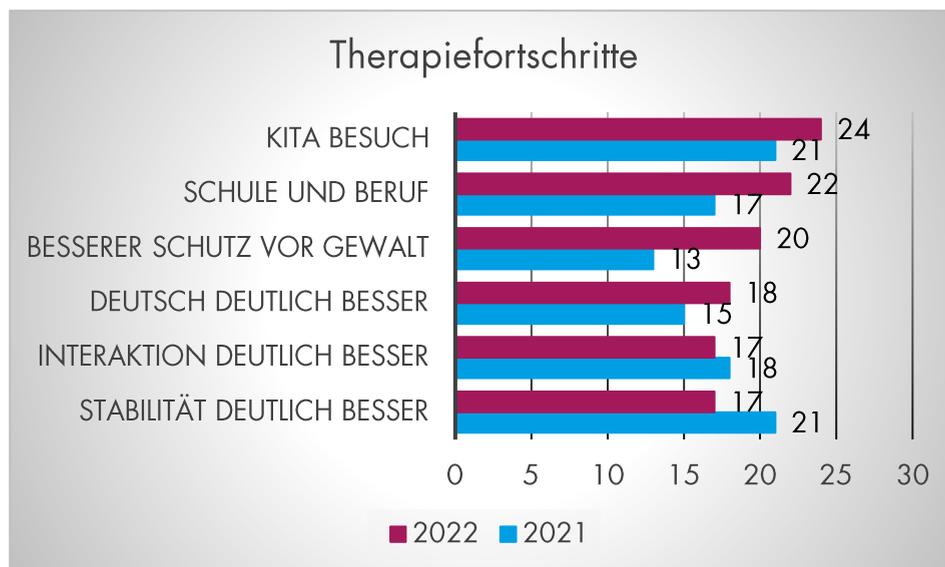


Abbildung 6: Es fanden in den verschiedenen Bereichen Therapiefortschritte statt. Mehrfach-Nennungen sind möglich.

„aacho“-Kinder und Jugendlichen-Angebot

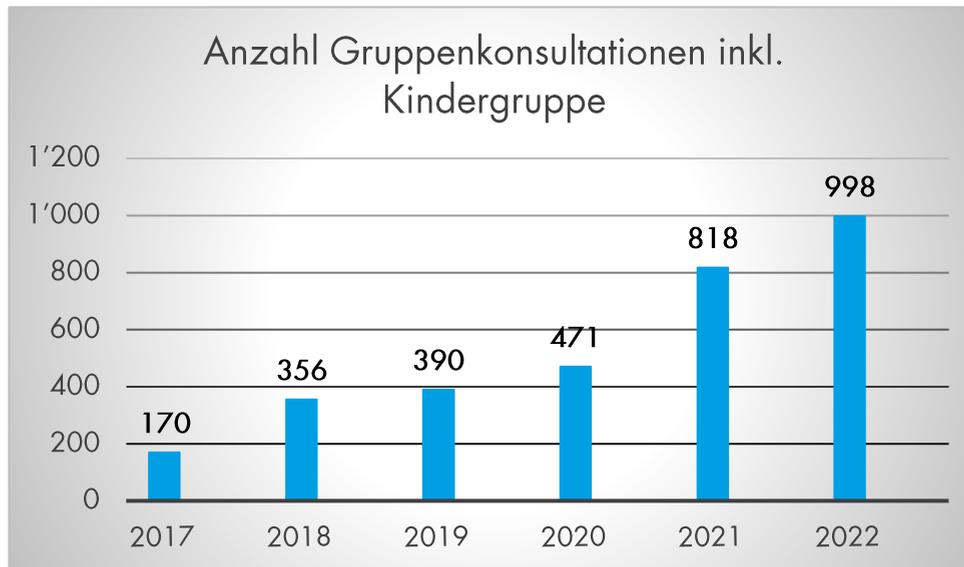


Abbildung 7: Die Anzahl Gruppenkonsultationen haben insgesamt deutlich zugenommen. Es wurden im Jahr 2022 eine weitere Gruppe für unbegleitete Jungen und eine für unbegleitete Mädchen neu eröffnet, weil die Anmeldungen deutlich zugenommen haben.

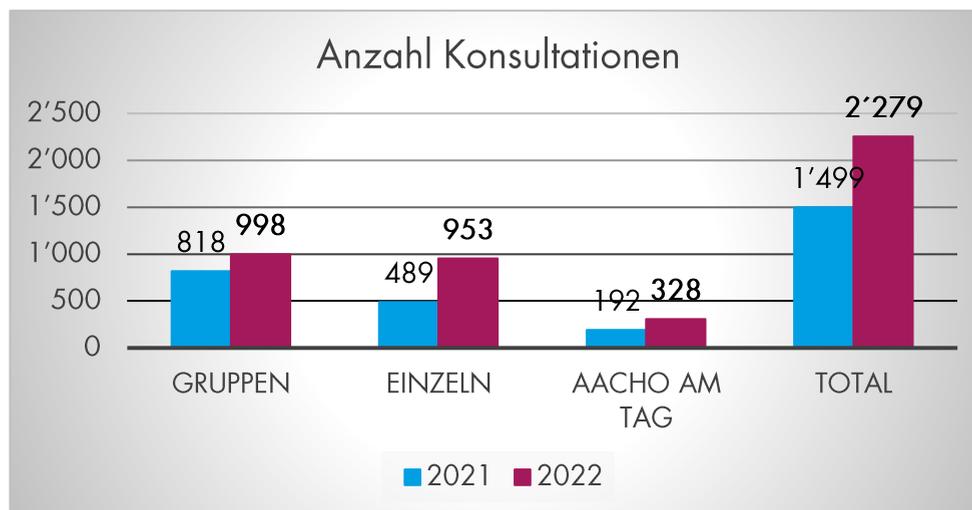


Abbildung 8: Einige der angemeldeten Kinder und Jugendlichen werden parallel zur Gruppe oder unabhängig von einer Gruppentherapie einzelnertherapeutisch behandelt. Zudem besuchen einzelne Jugendliche, denen es besonders schlecht geht oder die vorübergehend ohne Tagesstruktur sind das "aacho-am Tag"-Angebot.

„aacho“-Kinder und Jugendlichen-Angebot

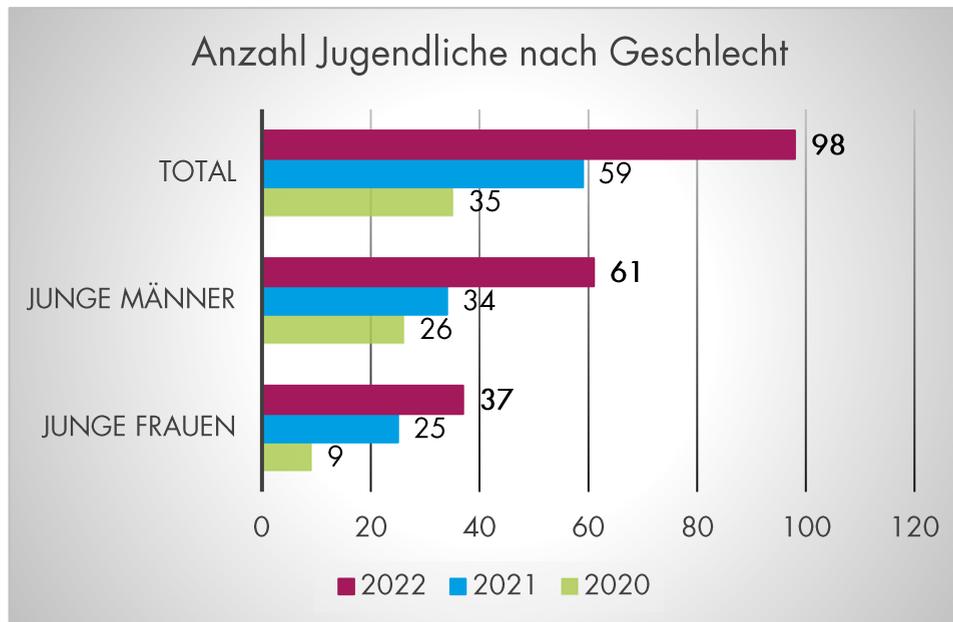


Abbildung 9: Im Jahr 2022 wurden nochmals deutlich mehr alleine geflüchtete Mädchen und junge Frauen behandelt, als im letzten Jahr.

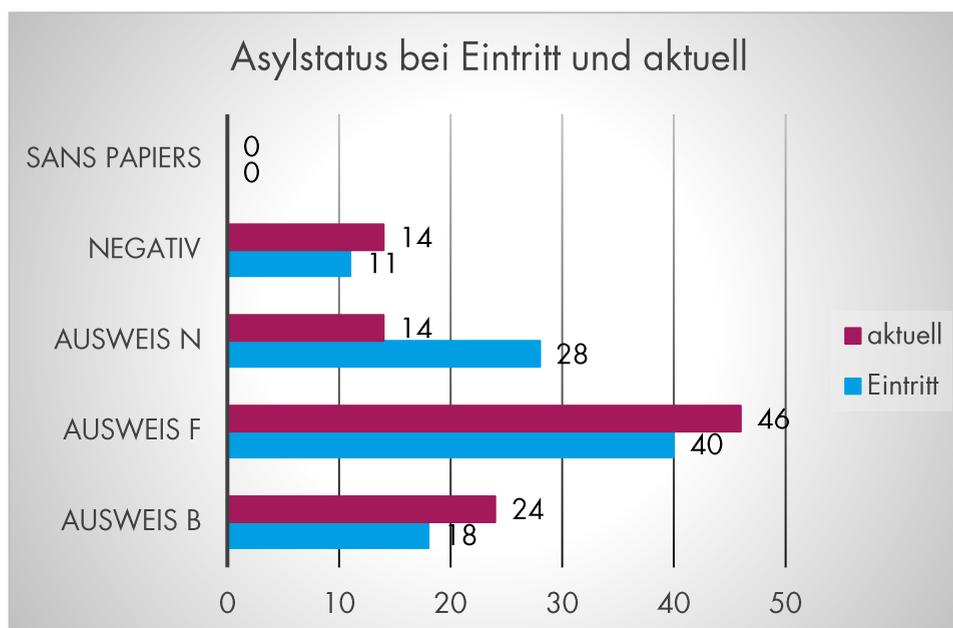


Abbildung 10: Verteilung des Asylstatus der Teilnehmer*innen.

„aacho“-Kinder und Jugendlichen-Angebot

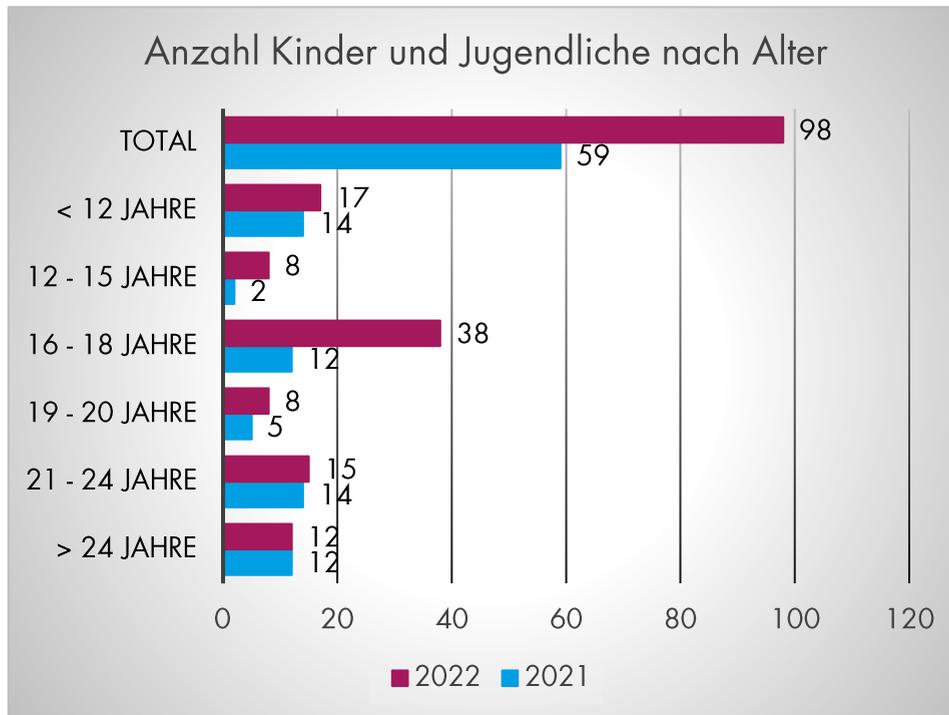


Abbildung 11: Die Altersverteilung der Kinder und Jugendlichen hat sich vor allem bei den 16-18-jährigen im Vergleich zum Vorjahr verändert.

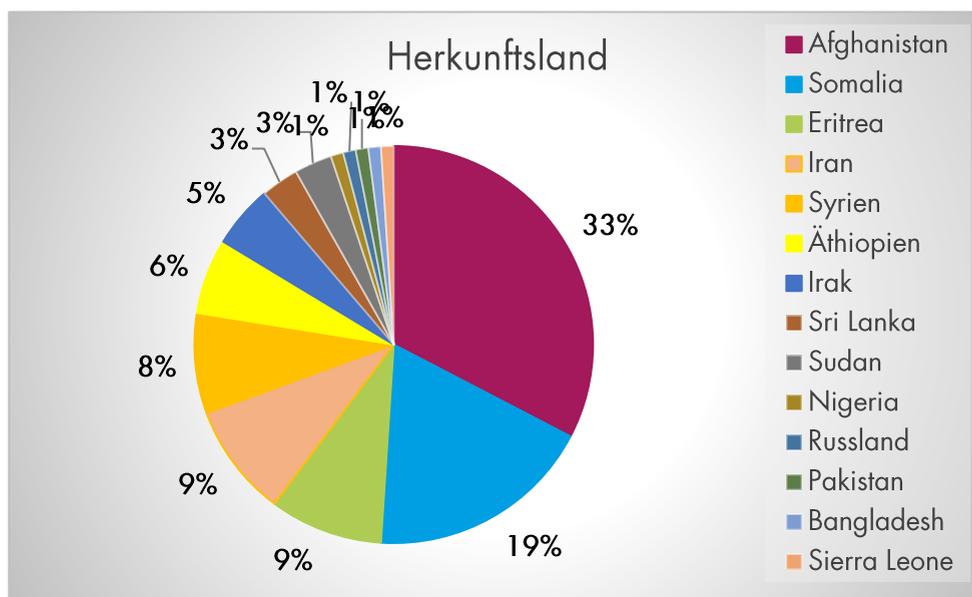


Abbildung 12: Der grösste Anteil geflüchteter Kinder und Jugendlichen stammt aus Afghanistan, gefolgt von Somalia, Eritrea und Iran sowie Syrien und Äthiopien.

„aacho“-Kinder und Jugendlichen-Angebot

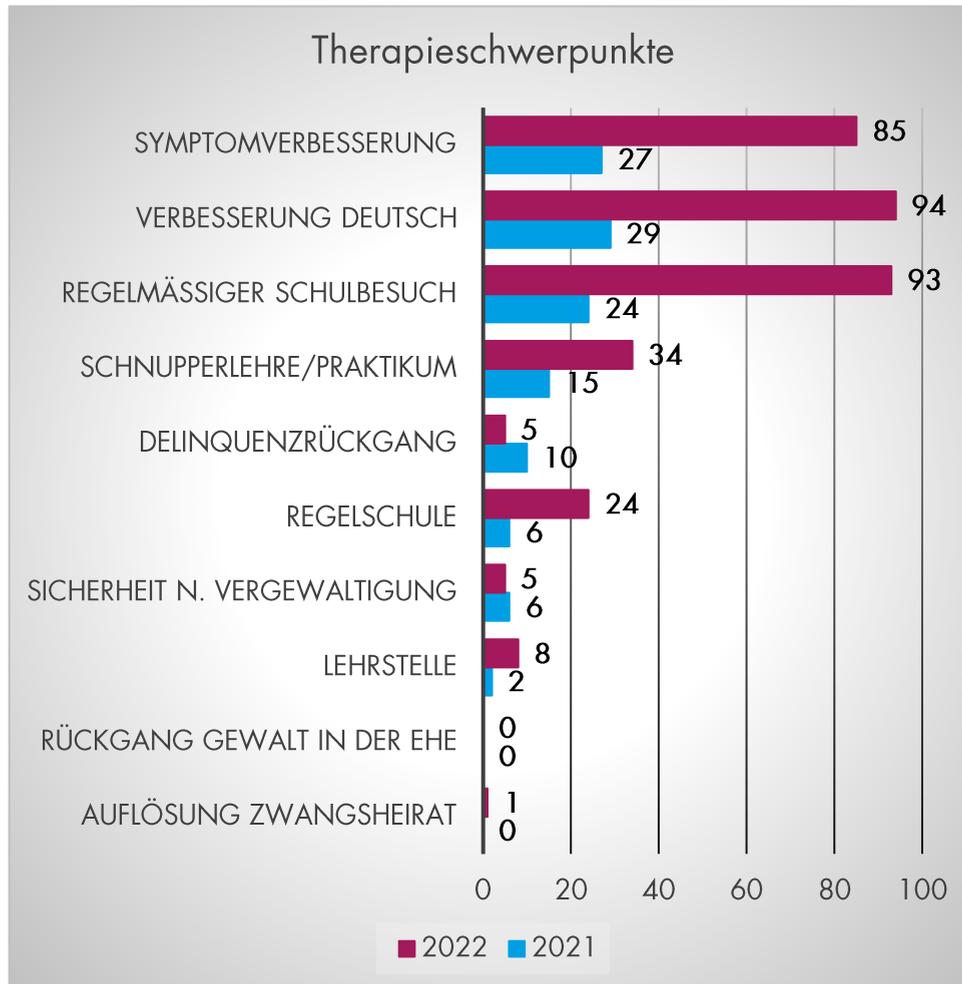


Abbildung 13: Bei den Beratungsschwerpunkten sind Mehrfach-Nennungen möglich.

«aacho-am Tag»

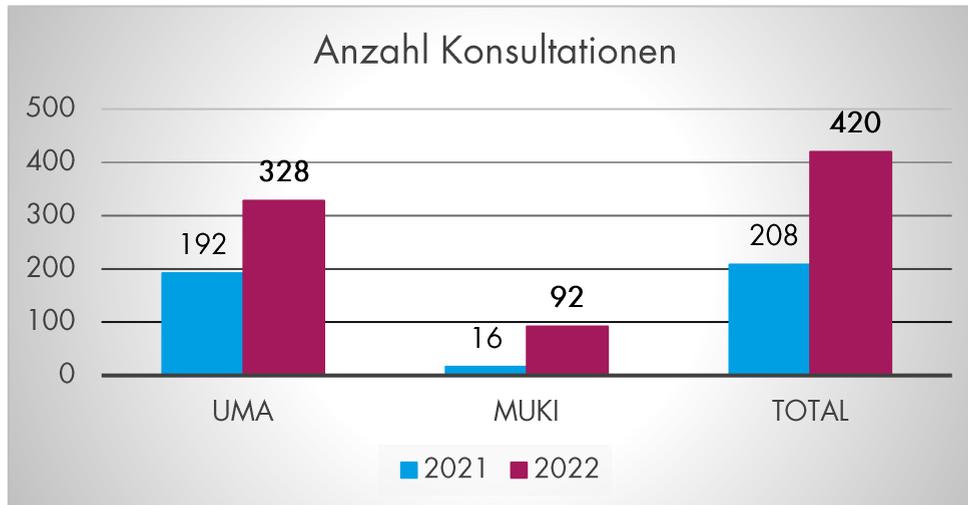


Abbildung 14: Die Besuche bei "aacho-amTag" haben deutlich zugenommen, was auf die Erweiterung der Öffnungszeiten von einem auf 2,5 Tage zurückzuführen ist.

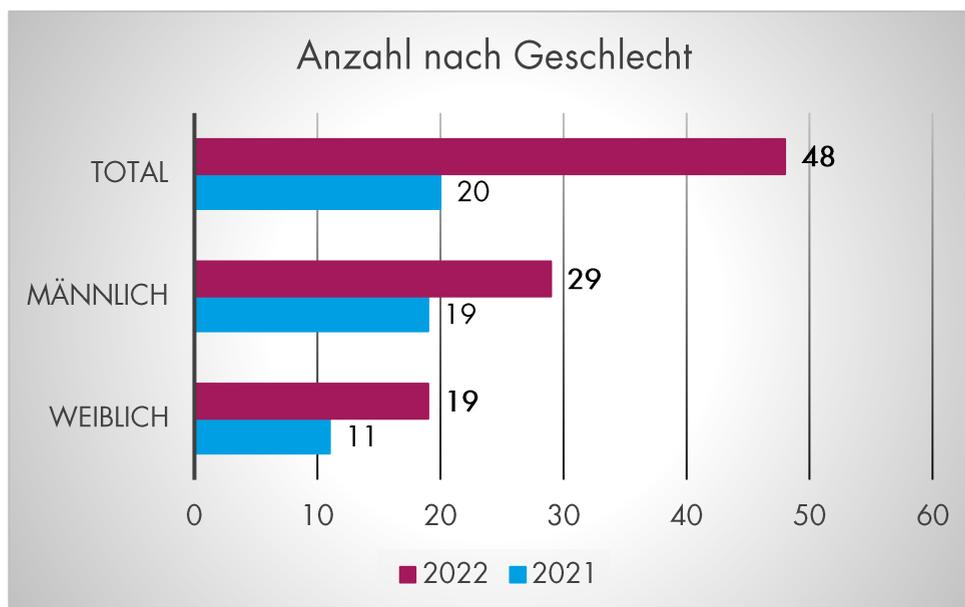


Abbildung 15: Geschlechtsverteilung 2022 der Teilnehmenden von "aacho-am Tag"

«aacho-am Tag»

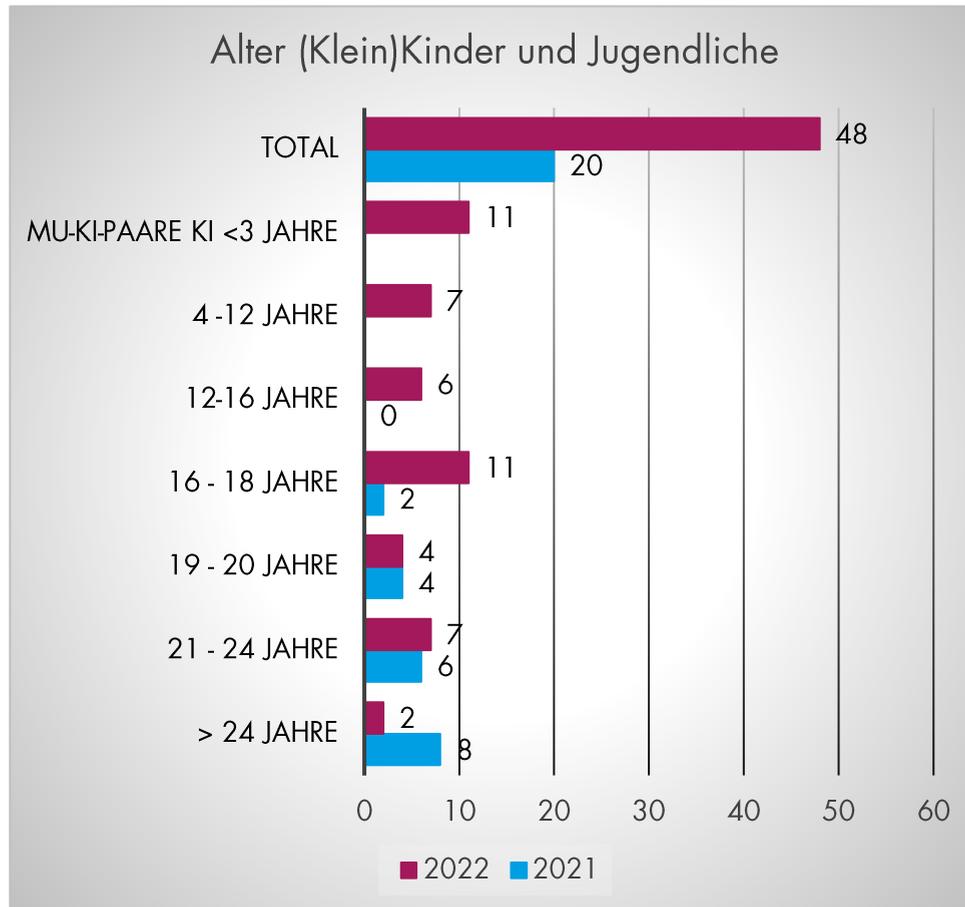


Abbildung 16: Altersverteilung der Besucher*innen von "aacho-amTag"

baby-hilfe zürich

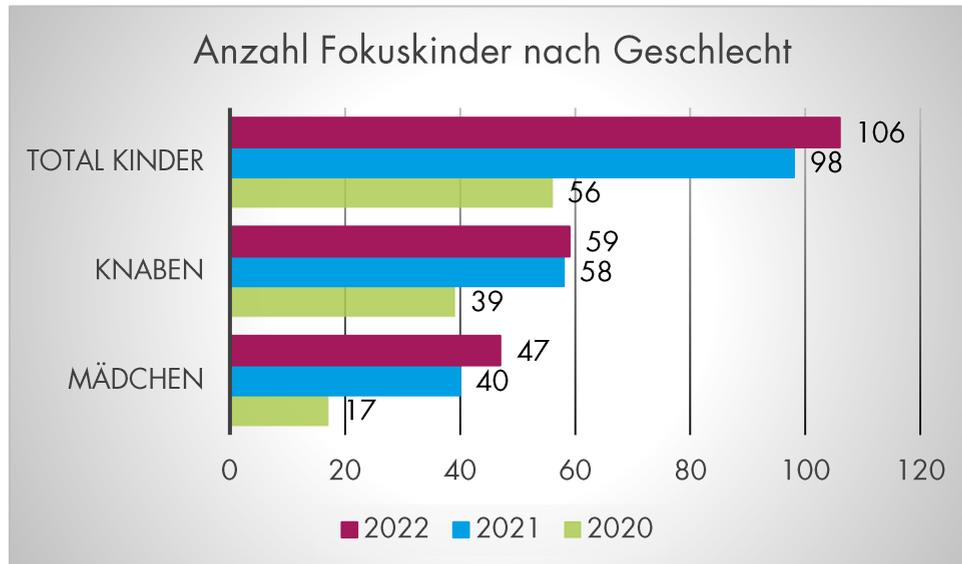


Abbildung 17: Im Jahr 2022 wurden 106 Babys oder Kleinkinder mit ihren Familien in der baby-hilfe zürich behandelt.

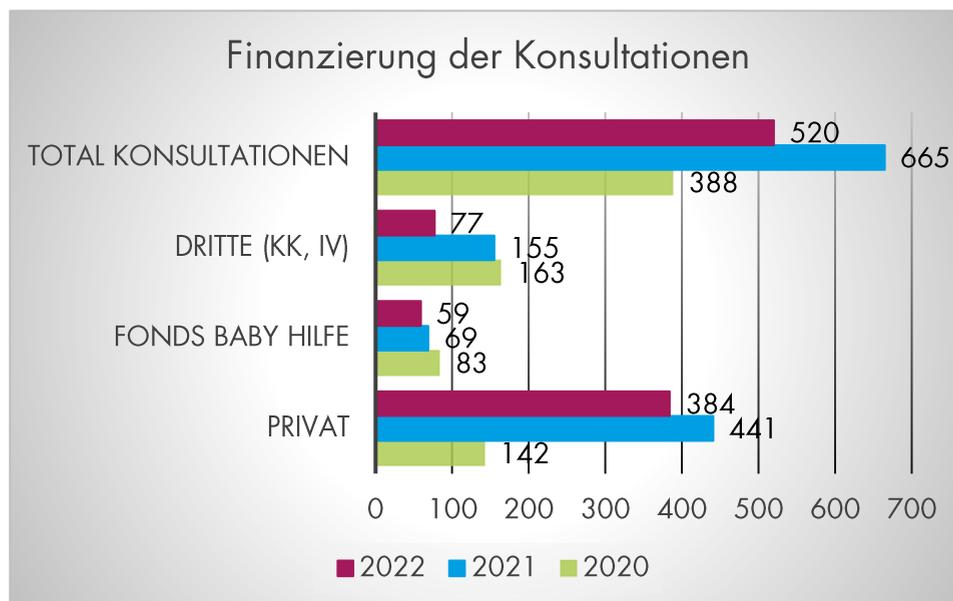


Abbildung 18: Die Gesamtzahl der Konsultationen gingen im Jahr 2022 leicht zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Team der baby-hilfe weniger Kapazität zur Verfügung stellen konnte.

baby-hilfe zürich

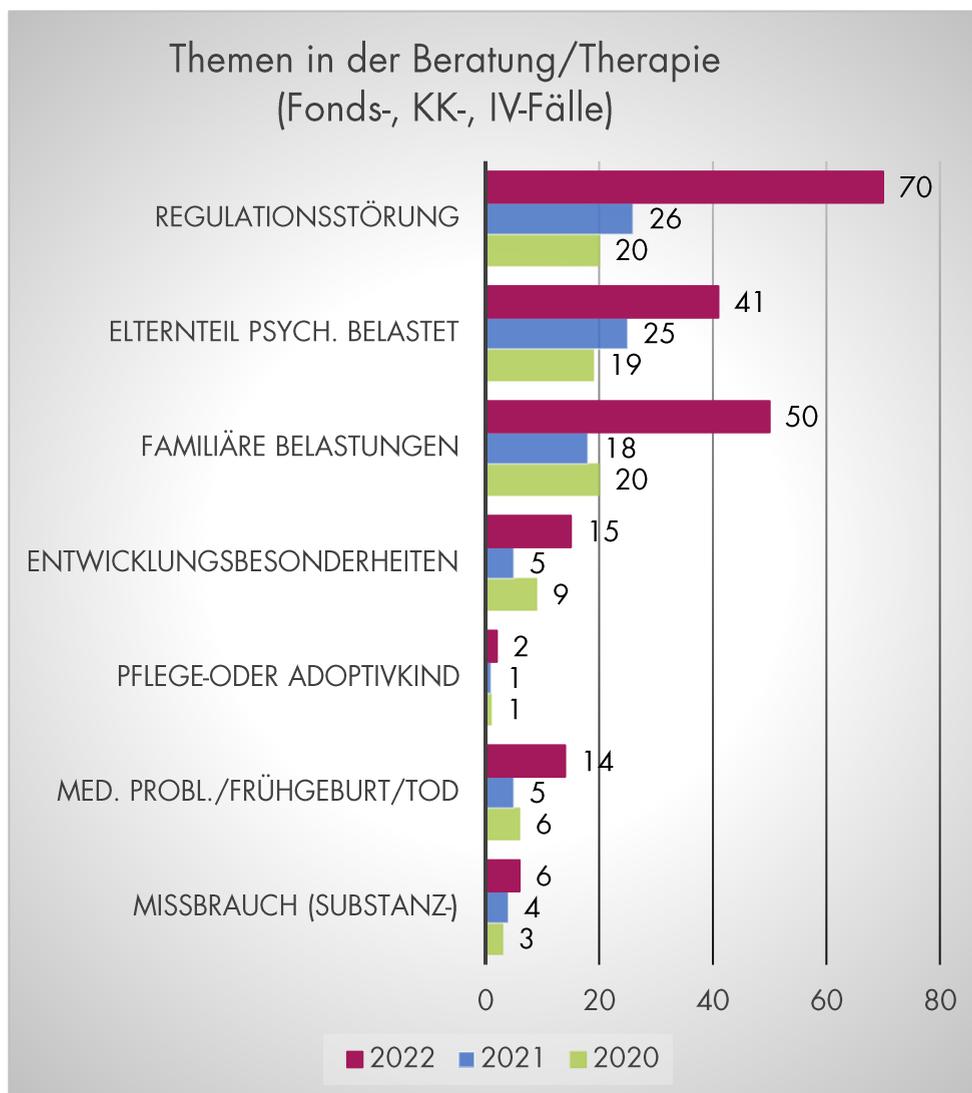


Abbildung 19: Themen in der Beratung und Therapien waren vielfältig. Mehrfach-Nennungen sind hier möglich.

Ausblick 2023

Im Jahr 2023 erhoffen wir uns eine administrative Entlastung der Geschäftsleitung, einen Ausbau der Sozialarbeit, weil die bisherigen Stellenprozente nicht mehr ausreichen für die steigende Anzahl Geflüchteter. Die Projekte werden laufend evaluiert und konzeptuell ausgebaut.

Die Weitergabe von Fachwissen wird uns nicht nur in der baby-hilfe sondern auch im transkulturellen Bereich weiter sehr beschäftigen; u.a. zielen wir auf die oben erwähnten Module zur transkulturellen Therapie. Und im ärztlichen Bereich sollen in den Jahren 2023 bis 2025 eine oder zwei neue Fachkräfte ausgebildet werden. Wir werden in Schaffhausen ein Team des KJPP Schaffhausen coachen und supervidieren, das ab Frühjahr 2023 ebenfalls im Rahmen einer neu gegründeten NPO, Gruppentherapien für geflüchtete Kinder und Jugendliche anbieten wird, so dass unsere Erfahrungen weitergegeben werden können.

Die ZHAW wird ab März 2023 mit der Lancierung einer neuen Untersuchung die bisherige Pilotstudie ergänzen (Wade-Bohleber, L., Hofer, A., Ottiger, M., von Wyl, A., Stulz, A. & Rumpel, S. (2022). „aacho“ – ein niederschwelliges gruppentherapeutisches Angebot für geflüchtete Mütter mit Kleinkindern: Ergebnisse einer evaluativen Pilotstudie. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 71(2), 119-140).

Therapeutisch setzen wir im Jahr 2023 das Thema «Briefe» als Schwerpunkt, welches uns das ganze Jahr über in allen Gruppen und in der Einzeltherapie prozesshaft beschäftigen wird. Das Thema eignet sich gut zur Selbstreflexion, über Beziehungen nachzudenken und mit Erinnerungen in Kontakt zu treten. Weil viele der Geflüchteten mit ihren wertvollen Lebenserfahrungen und Ansichten in der Öffentlichkeit kaum zu Wort kommen und kaum Gehör finden, wird das Thema von der Künstlerin, Claudia Singer, aus London, aufgegriffen und in Form eines Videoprojektes umrahmt. Den Jugendlichen und Müttern steht es offen, daran teilzunehmen oder auch nicht. Das Projekt sieht u.a. vor, dass Schweizer Jugendliche in Kontakt mit den geflüchteten jungen Menschen kommen (was den Teilnehmer*innen der «aacho»-Projekte ein grosses Anliegen ist) und so etwas Gemeinsames entstehen kann.



Skulptur von Peter Leisinger: „Schlagseite“

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des

Verein family-help
Zürich

zur Jahresrechnung 2022

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. – 31.12.2022)

Ihr Ansprechpartner

Patrick Imwinkelried
T +41 43 266 36 20
patrick.imwinkelried@
wespiartner.ch

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die Mitgliederversammlung des

Verein family-help, Zürich

Wallisellen, 27. März 2023

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Verein family-help für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

W&P Revisions AG



Patrick Imwinkelried
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Bilanz

CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel		287'748	103'674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	7'000
Übrige kurzfristige Forderungen		0	6'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7'034	7'034
Umlaufvermögen		294'782	123'708
Finanzanlagen		0	0
Sachanlagen		5'104	4'694
Anlagevermögen		5'104	4'694
Aktiven		299'886	128'402
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31'080	20'772
Passive Rechnungsabgrenzungen		21'705	20'988
Kurzfristige Verbindlichkeiten		52'785	41'760
Langfristige Verbindlichkeiten		0	0
Fondskapital		186'302	21'325
Grundkapital		0	0
Gebundenes Kapital		0	0
Freies Kapital		60'799	65'317
Organisationskapital		60'799	65'317
Passiven		299'886	128'402

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Betriebsrechnung

CHF	Anhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Erhaltene Zuwendungen		616'886	276'542
- davon zweckgebunden		594'239	207'850
- davon frei		22'647	68'692
Beiträge der öffentlichen Hand		0	0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		9'949	7'083
Betriebsertrag		626'835	283'625
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	2.1	-429'262	-311'633
- davon <i>acho UMA</i>		-263'686	-176'512
- davon <i>acho Mu-Ki</i>		-160'452	-128'309
- davon <i>BZH</i>		-5'124	-6'812
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		-11'511	-1'062
Administrativer Aufwand		-25'603	-15'914
Betriebsaufwand		-466'376	-328'609
Betriebsergebnis		160'459	-44'984
Finanzergebnis		0	0
Betriebsfremdes Ergebnis		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		0	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		160'459	-44'984
Veränderung des Fondskapitals (+ Abnahme / - Zunahme)		-164'977	81'876
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		-4'518	36'892
Gewinn + / Verlust -			
Zuweisungen/Verwendungen		4'518	-36'892
- Freies Kapital		4'518	-36'892
Jahresergebnis Gewinn + / Verlust -		0	0

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

CHF	Stand 1.1.	Zuwendungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
2022							
Zweckgebundene Fonds	21'325	594'239	0	-429'262	0	164'977	186'302
- acho UMA	0	414'780	0	-263'686	0	151'094	151'094
- acho Mu-Ki	18'137	146'459	0	-160'452	0	-13'993	4'144
- Babyhilfe Zürich	3'188	33'000	0	-5'124	0	27'876	31'064
Fondskapital	21'325	594'239	0	-429'262	0	164'977	186'302
Freies Kapital	65'317	22'647	0	-27'165	0	-4'518	60'799
Organisationskapital	65'317	22'647	0	-27'165	0	-4'518	60'799
2021							
Zweckgebundene Fonds	103'201	207'850	21'907	-311'633	0	-81'876	21'325
- acho UMA	25'955	128'650	21'907	-176'512	0	-25'955	0
- acho Mu-Ki	77'246	69'200		-128'309	0	-59'109	18'137
- Babyhilfe Zürich	0	10'000		-6'812	0	3'188	3'188
Fondskapital	103'201	207'850	21'907	-311'633	0	-81'876	21'325
Freies Kapital	28'425	68'692	-21'907	-9'893	0	36'892	65'317
Organisationskapital	28'425	68'692	-21'907	-9'893	0	36'892	65'317

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Anhang zur Jahresrechnung

2.1 Projekt- oder Dienstleistungsaufwand (in CHF, Forts.)	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
<i>acho Mu-Ki</i>		
Personalaufwand	121'037	99'588
Kosten für Dolmetscher und Nothilfe (Rechtsberatung)	4'161	6'967
Übrige direkte Kosten	19'234	10'906
Anteilige Raumkosten	16'020	10'848
Total	160'452	128'309
 <i>BZH</i>		
Personalaufwand	0	0
Auftragsentschädigung	5'124	5'612
Übrige direkte Kosten	0	1'200
Total	5'124	6'812
 2.2 Personalaufwand (in CHF)		
	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Lohnaufwand	351'462	270'320
Sozialversicherungsaufwand	42'391	33'591
Übriger Personalaufwand	1'506	474
Leistungen Dritter	40'553	12'950
Total	435'912	317'335
Umlage Personalaufwand auf Projekte	-317'595	-234'931
- davon <i>acho UMA</i>	-196'558	-135'343
- davon <i>acho Mu-Ki</i>	-121'037	-99'588
- davon <i>BZH</i>	0	0
Weiterverrechnung Personalaufwand (an Dritte)	-108'811	-80'980
Übrigbleibender Personalaufwand (im Administrativen Aufwand)	9'506	1'424

Die nicht direkt einem Projekt zuordenbaren Personalkosten werden nach einem fixen Schlüssel auf die einzelnen Projekte zugeteilt. Der Schlüssel orientiert sich am tatsächlichen Aufwand für die Projekte. Die Weiterverrechnung von Personalaufwendungen entstehen durch den Personalverleih an die Praxis Arterstrasse im Sinne einer Kostenteilung.

Anhang zur Jahresrechnung

2.3 Administrativer Aufwand	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Personalaufwand (vgl. 2.2)	9'506	1'424
URE mobile Sachanlagen	1'546	4'245
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	994	683
Büro- und Verwaltungsaufwand	1'937	2'218
Buchhaltung und Revision	2'542	1'659
Informatikaufwand	6'662	3'892
Sonstiger betrieblicher Aufwand	531	32
Abschreibungen	1'885	1'761
Total	25'603	15'914

3. Nettoauflösung stiller Reserven (in CHF)	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
	Keine	Keine

4. Weitere Angaben

4.1 Firma, Rechtsform und Sitz

Der Verein Family-Help Zürich ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB und hat seinen Sitz in Zürich.

Der Verein hat insbesondere zum Zweck, Familien und Kinder bzw. Jugendliche in ihrer Entwicklung und in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf professionellen präventiven, therapeutischen wie auch (sozial)pädagogischen Projekten und/oder Massnahmen zur Unterstützung und gesellschaftlichen Integration von Familien mit Kleinkindern, Familien und Kindern in Krisen- oder Ausnahmesituationen sowie nach Migrations- oder Traumaerfahrung. Der Verein fördert zu dem die Ausbildung angehender und qualifizierter Fachkräfte für die Bereiche Prävention, Psychotherapie und Sozialpädagogik im obigen Tätigkeitsbereich. Der Verein ist bereit, seine Projekte durch öffentlich-rechtlich anerkannte, wissenschaftlich arbeitende Institutionen beurteilen zu lassen und Projekthinhalte zur Evaluierung spezifischer Forschungsfragen zur Verfügung zu stellen. Der Verein ist unabhängig und verfolgt keine politischen oder religiösen Ziele. Er verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfzwecke.

Anhang zur Jahresrechnung

4.2 Steuerbefreiung

Die Steuerverwaltung des Kantons Zürich hat mit Schreiben vom 21. Mai 2019 verfügt, dass der Verein ab Gründungsdatum wegen gemeinnütziger Zweckverfolgung von der Steuerpflicht befreit ist.

4.3 Grundlagendokumente

Statuten	06.09.2022	in Kraft seit	06.09.2022
Verfügung Steuerbefreiung	21.05.2019	in Kraft seit	01.01.2018

4.4 Vorstand

Marlies Heerdegen Präsidentin bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023
Dipl. Betriebsökonomin HWV, Dipl. Fundraising Manager FH

Lukas Scherer Mitglied bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023
Dr. phil, Kinder- und Jugendpsychologe FSP, Psychotherapeut FSP

Daniel Koller Mitglied bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023
Dipl. Wirtschaftsprüfer, Treuhänder mit eidg. Fachausweis

Isabelle Dürselen Mitglied bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023
Diplom-Betriebswirtin

Die Mitglieder des Vorstandes zeichnen kollektiv zu zweien.

4.5 Geschäftsleitung

Sandra Rumpel Geschäftsführerin
Eidg. Anerkannte Psychotherapeutin lic.phil.

Antonia Stulz-Koller stellvertretende Geschäftsführerin
Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Dr. med.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Anhang zur Jahresrechnung

4.6 Erklärung zu den Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

4.7 Leasing-Verbindlichkeiten (in CHF)	31.12.2022	31.12.2021
	Keine	Keine
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in CHF)	31.12.2022	31.12.2021
	Keine	Keine
4.9 Sicherheiten zugunsten Dritter (in CHF)	31.12.2022	31.12.2021
	Keine	Keine
4.10 Verpfändung oder Belastung von Aktiven zur (in CHF) Sicherung eigener Verbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021
	Keine	Keine
4.11 Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen in der Erfolgsrechnung (in CHF)	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
	Keine	Keine